

Zeitung



des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Dienstag den 11. September.

I n l a n d.

Posen den 10. September. Gestern Abend halb neun Uhr sind Se. Königl. Hoheit der Prinz Friedrich von Preußen, von Berlin kommend, hier eingetroffen.

Berlin den 8. September. Se. Majestät der König haben den bisherigen Ober-Landesgerichts-Rath Taddel zum Kammergerichts-Rath zu ernennen geruht.

Se. Excellenz der General-Lieutenant und Kommandirende General des 1ten Armee-Corps, von Nahmer, und Se. Excellenz der General-Lieutenant und General-Adjutant Sr. Majestät des Königs, Graf von Nostitz, sind aus Schlesien hier angekommen.

Der General-Major und Kommandeur der Garde-Kavallerie, von Brauchitsch, ist nach Prag abgereist.

A u s l a n d.

Rußland und Polen.

St. Petersburg den 29. August. Die Großfürstinnen Maria und Olga haben vorgestern die Reise nach Berlin angetreten. Das Dampfschiff „Herkules“ bringt höchstselben bis Stettin. S. S. S. S. werden vom See-Minister, Fürsten Menschikoff, und dem Grafen Wielhorski begleitet. Die jungen Großfürsten Konstantin, Nikolaus und Michael nehmen unterdessen ihren Aufenthalt in Jaroskoje-Selo; der Großfürst Michael Pawlowitsch und höchstselben Familie, die bisher in Oranienbaum residirten, werden sich nach Pawlowsk bege-

ben. Der Rückkehr S. S. S. S. sieht man schon gegen Ende des nächsten Monats entgegen.

Frankreich.

Paris den 2. September. Der König, die Königin, die Prinzessinnen Adelaide und Klementine und der Herzog von Montpensier sind gestern um 4½ Uhr früh, in Begleitung des Ministers, Herrn Martin du Nord, des Generals Arhalin und mehrerer Königl. Adjutanten nach Ev abgereist.

Es heißt, die Laufe des Grafen von Paris, die auf den 9. Oktober angesetzt war, sei neuerdings auf den 1sten Mai k. J., als den Namenstag des Königs, verschoben worden. Man will hierin einen neuen Beweis sehen, wie groß bei Hofe die Unzufriedenheit mit dem Benehmen des Erzbischofs von Paris ist.

Man versichert, der Russische Botschafter Graf Pahlen begeben sich nächsten Tages in Begleitung seines ersten Botschafts-Sekretairs, nach der Schweiz, und bringt diese Reise mit den zwischen Frankreich und der Schweiz obwaltenden Differenzen in Beziehung.

Die Angelegenheit des Prinzen Louis Bonaparte beschäftigt die Journale ungemein. Sie wissen sich nicht zu erklären, was am Ende aus der Sache werden soll. Eine Gränzsperrre würde den Französischen Handel nicht minder empfindlich treffen, als den Schweizerischen; thätliche Feindseligkeit Frankreichs gegen die Eidgenossenschaft erscheint ihnen als ein so auffallender offener Widerwille, daß sie unmöglich daran glauben können. Der Temps, der Constitutionel, das Journal des Débats und der Courier français bezeichnen es einstimmig als eine Thorheit und einen unverzeihlichen Fehler, daß man der Schweiz so viele Verbindlichkeiten bereite und ihr dadurch die Verbin-

ding und Freundschaft mit Frankreich verleihe; am Ende werde die Schweiz, dieser Tracasserien müde, sich mit ihren politischen und Handels-Interessen an Deutschland anschließen.

Die Polizei soll nun endlich den Herausgebern des furchtbaren *Moniteur républicain* auf der Spur seyn. Er wird, wie man vernimmt, in der Provinz gedruckt, und zwar jede Nummer an einem andern Orte. Das Exemplar, welches dem Herrn Polizei-Präfekten regelmäßig zugeht, kommt einmal von Lille, das andermal von Bordeaux, dann von Rouen, Nantes, Marseille u. s. w. Hr. Gabriel Delessert soll die Sache so wichtig scheinen, daß er deshalb seine Reise aufs Land ausgesetzt hat.

Eine telegraphische Depesche aus Perpignan vom 30. August meldet den Ausgang des vor dem Kriegsgericht verhandelten Prozesses. Gen. Brosard ist nur der Einmischung in Angelegenheiten, die nicht verträglich mit seinen Dienstfunktionen, für schuldig befunden und darauf hin in sechs Monate Gefängniß, 800 Fr. Geldbuße, und in die Kosten verurtheilt worden. Es ist inzwischen diese Sentenz in soweit geschärft, daß er zugleich unfähig zu irgend einer öffentlichen Funktion erklärt worden ist.

Spanien.

Madrid den 27. August. Die offiziellen Depeschen des Generals Draa über die Aufhebung der Belagerung von Morella und den Rückzug der Central-Armee sind hier eingegangen, und es herrscht die größte Aufregung. An der Puerta del Sol bilden sich Volks-Gruppen, die Wachen sind verstärkt worden, und Patrouillen durchziehen die Straßen. Das Volk verlangt die Absetzung der Minister und bedroht die Wohnung des Französischen Botschafters. Die National-Garde ist zusammenberufen worden, allein Niemand ergreift die Waffen.

Als die Königin die Depeschen des Generals Draa erhielt, denen das Gesuch um Entlassung beigelegt war, traf auch ein Schreiben vom General Espartero ein, der abermals seine Entlassung verlangt und das Kommando dem General Maix zu übergeben droht, wenn man ihm nicht binnen acht Tagen seine Entlassung sende. Sein Gewissen, sagt er in seinem Schreiben, erlaube ihm nicht, noch länger an der Spitze einer von Allem entblößten, verhungerten und entmuthigten Armee zu bleiben. Die Königin ließ sogleich den Grafen von Dofia zu sich beschleiden und empfing ihn mit den Worten: „Schon wieder hat ein General seine Entlassung eingereicht!“ worauf der Premier-Minister erwiderte: „Das Ministerium thut dasselbe.“ Um zehn Uhr versammelten sich die Minister, und der Französische Botschafter wohnte den Berathungen bei. Die Königin soll bei dieser Gelegenheit den General Castaños zu Rathe gezogen haben, und man hält es für gewiß, daß wenigstens die Minister der Finanzen und der Justiz ausscheiden. Der

General Narvaez hat den Befehl erhalten, vorläufig noch in Madrid zu bleiben.

Der Kriegs-Minister, General Estre, hat in der vergangenen Nacht mit ausgedehnten Vollmachten Madrid verlassen, um sich zum General Draa zu begeben und sich, wie man wissen will, mit demselben über die Wiederaufnahme der Operationen gegen Morella zu besprechen.

Die Unterhandlungen mit dem Hause Rothschild sind endlich geschlossen, und der Vertrag ist gestern unterzeichnet worden. Man kennt zwar den Inhalt desselben noch nicht, insofern will man wissen, daß das genannte Banquierhaus sich verpflichtete, der Regierung fünf Monate lang 8 bis 10 Millionen Realen monatlich vorzuschicken.

Spanische Gränze. Aus Barcelona schreibt man unterm 27. August, daß Cabrera, Forcadell und Langostera am 23. plötzlich vor Valencia erschienen seien, sich dieser Stadt bis auf eine halbe Legua genähert und in der Umgegend Alles zu ihrem Bedarf requirirt hätten. Die National-Garde und die schwache Garnison waren beständig unter den Waffen, und der Capitain eines dort befindlichen Englischen Linienschiffes hatte dem kommandirenden Offizier in Valencia seinen Beistand angeboten, der auch angenommen worden war.

Niederlande.

Aus dem Haag den 31. Aug. Dem Vernehmen nach, werden Ihre Königl. Hoheiten der Prinz und die Prinzessin Friedrich cheftens wieder eine Reise nach Berlin antreten.

Herr von Fabricius hat hier bei Hofe eine sehr schmeichelhafte Aufnahme gefunden und unmittelbar nach seiner Ankunft bei Sr. Majestät dem Könige gespeist.

Deutschland.

Augsburg den 2. Sept. (Allg. Ztg.) Die Gewissheit, daß Ihre Majestäten der Kaiser von Rußland und der König von Bayern, so wie der der Königs-Familie Bayerns so nahe stehende Erbe des Throns, der eine von Deutschlands stärksten Säulen bildet, in Person der Eröffnung des Lagers beiwohnen und zugleich große Heerschau halten würden, lockten gestern eine große Volksmenge nach dem Exerzirplatze bei dem Dorfe Kriegshaber, in dessen Nähe das Lager abgesteckt war. Dem Kaiser Nikolaus zur Rechten ritt Sr. Majestät der König von Bayern, zu seiner Linken Sr. Königl. Hoheit der Kronprinz von Preußen.

Hannover den 2. September. Dem Vernehmen nach wird der Großherzog von Mecklenburg-Strelitz in den nächsten Tagen Sr. Majestät unsern Könige einen Gegenbesuch abstatten und mit einem Theile seiner Familie einige Zeit am hiesigen Hofe verweilen. Im Publikum schiebt man diesem zu erwartenden Besuche, so wie dem langen Aufenthalte des Königs in Neu-Strelitz die Absicht unter, unsern vielgeliebten Kronprinzen mit einer Tochter des Großherzogs zu vermählen.

S i t a l i e n.

Mailand den 27. August. Vorgestern kamen der Kaiser und die Kaiserin in Como an, wo sie auf das feierlichste empfangen wurden; die erwartete Beleuchtung auf dem See hatte aus der Umgegend und aus Mailand Tausende zusammengeführt; das Schauspiel selbst brachte eine außerordentliche Wirkung hervor. Der Kaiser wohnte derselben in einer kleinen Barke bei. Am anderen Tage war Schifffrennen und außerordentliches Theater.

Mailand den 29. August. Der Kaiser und die Kaiserin sind vorgestern um zwei Uhr Nachmittags von Como in Monza angekommen, an welchem Orte Sie von den Erzherzogen Franz Karl, Ludwig und Johann, von dem Erzherzog-Vice-König und seiner Gemahlin, so wie von dem Herzog und der Herzogin von Modena und den Brüdern des Herzogs empfangen wurden.

Der Kaiserl. Russische Votschafter, Bailli von Tatischtschew, der Königl. Preuss. Gesandte, Graf von Maltzan, der Königl. Niederländische Gesandte, Baron von Mollerus, der Großherzogl. Hessische Gesandte, Fürst von Sajn-Witgenstein, und viele andere hohe Diplomaten sind am 26. d. hier eingetroffen.

Schweden und Norwegen.

Stockholm den 31. Aug. An den letzten Abenden haben wiederum einige Straßen-Aufläufe stattgefunden, wobei in mehreren Häusern die Fenster eingeworfen und anderer Unfug verübt wurde. Da die Ermahnungen der Polizei-Beamten ohne Erfolg blieben, so hat das Militair, besonders vorgestern Abend, mehreremal einschreiten müssen, und es sind verschiedene Individuen, denen jetzt der Prozeß gemacht wird, verhaftet worden. Gestern Abend haben die Patrouillen die Volksmenge bald wieder zerstreut. Ueber den eigentlichen Grund dieser Aufläufe enthalten unsere Zeitungen noch nichts Näheres, doch scheint so viel sicher, daß dieselben nicht politischer Natur sind. Hauptsächlich finden die Zusammenrottungen vor einem sogenannten Kaffeehause statt, welches nicht im besten Rufe zu stehen scheint.

Vermischte Nachrichten.

Stettin den 5. Sept. Das Kaiserl. Russische Dampfboot „Schora“ ist in Ewinemünde angekommen, um Ihre Kaiserl. Hoheiten die Großfürstinnen Maria und Olga von dort hierher zu bringen, weil der „Herkules“, mit welchem Hochstidelselben die Reise machen, nicht den Fluß hinauffahren kann. Von der Annäherung dieses letztgenannten Dampfbootes ist zu uns noch keine Kunde gekommen.

*) Am 6. war der „Herkules“ im Angesichte des Hafens, und man erwartete im Laufe des Tages die Ankunft desselben.

Münster den 2. Sept. Se. Königl. Hoheit der Prinz Wilhelm traf gestern Abend um 9 $\frac{1}{2}$ Uhr von Wesel wieder hier ein. Heute Morgen fand vor Seiner Königlich. Hoheit große Parade der hier zusammengezogenen Truppen auf dem Neuen Plaz statt.

In New-York werden jetzt die Zeitungen mit einer elektro-magnetischen Maschine gedruckt. Etwas vom Elektrischen war unsern Deutschen Zeitungen auch zu wünschen. Denn mancher mag man den Pelz vorwärts und rückwärts streichen, es springt kein Funke heraus. (Dorfs.)

Die Dorfzeitung meldet: Der junge Graf von Paris hat von der Stadt einen prächtigen Degen zum Geschenk bekommen, der ihm bei der Taufe umgeschwollt werden soll.

Im Bernburgischen ist allen Landwirthen bei Strafe aufgegeben worden, das dießjährige Getreide von Mutterkorn, Lolch und Trespen, das sich in großer Menge darunter befinden soll, zu reinigen. Den Müllern ist bei 5 Thaler Strafe verboten, dergleichen Korn zu mahlen, und den Bäckern bei gleicher Strafe Brod zu backen, bei dem das Mehl nicht rein ist.

Hamburg. Der „Telegraph für Deutschland“ bemerkt: „Der berühmte Componist Felix Mendelssohn ist der Enkel des Philosophen Mendelssohn. Sein in der Mitte zwischen zwei berühmten Namen stehender Vater soll gesagt haben: Was bin ich selbst? Als ich jung war, hieß ich immer nur der Sohn Moses Mendelssohns; seit ich alt bin, heiße ich immer nur der Vater Felix Mendelssohns!“

Optisches Phänomen. Nachdem ein dichter Nebel, der den Horizont am 3. August bei Dover bedeckte, sich verzogen hatte, wurde ungefähr um 10 Uhr die Luft so glänzend, daß eine der imposantesten Erscheinungen der gegenüberliegenden Küste, die je von unsern Küsten gesehen wurde, sich darbot. Ein ganz stiller, leichtes Wasser begünstigte den Anblick, und es schien, als wenn ein Vorhang plötzlich fortgezogen worden sei, wodurch die ganze Linie der Französischen Küste so deutlich wurde, als wenn sie nur einige Englische Meilen entfernt wäre. Colais trat so deutlich hervor, daß verhältnißmäßig kleine Gegenstände genau sichtbar waren. Die Weiler von Boulogne waren vollkommen sichtbar, die Schiffssegel in jenem Hafen wurden ausgebreitet bemerkt, und alle Dörfer längs der Küste schienen so nahe, daß der Beobachter von Dover sie sich so nahe vorstellen konnte, als die Thürme bei Folkestone. (Dover-Chronicle.)

Ein Araber, der in Marseille die Quarantäne halten mußte, rief aus: „Das menschliche Leben ist die Quarantäne des Paradieses!“ und man fand diesen Ausspruch so treffend, daß man ihn in goldenen Buchstaben als Inschrift in die Quarantäne-Anstalt selbst gesetzt hat.

Stadt-Theater.

Dienstag den 11. Sept.: Auf vieles Verlangen wiederholt: Don Juan, oder: der steinerne Gast, große Oper in 2 Akten; aus dem Italienschen, Musik von Mozart.

Mittwoch kein Theater.

Donnerstag: Zur Eröffnung eines neuen Cyclus polnischer Vorstellungen: Pretiosa, Schauspiel mit Gesang in 5 Aufzügen, Musik von Carl Maria von Weber.

Publicandum.

Es sollen 50 Stück im Wege der Exekution abgepfändete Hammel im Termine

den 24ten September a. c. Vormittags 10 Uhr

auf dem adelichen Gute Skorzewo durch den ernannten Kommissarius, Herrn Kreis-Translator Mechlinski, an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich verkauft werden, zu dem Kaufsustige hiermit eingeladen werden.

Posen, am 8. September 1838.

Königlicher Kreis- und Stadt-Polizeidirektor von Hohberg.

Nothwendiger Verkauf.

Ober-Landesgericht zu Bromberg.

Das im Inowraclawer Kreise belegene freie Adolbial-Rittergut Orlowo nebst Zubehör, land-schaftlich abgeschätzt auf 83,496 Rthlr. 23 Sgr. 2 Pf., soll

am 15ten November d. J. Vormittags um 11 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Hypothekenschein, Kaufbedingungen und Taxe sind in der 3ten Abtheilung unserer Registratur einzusehen.

Ein geschickter Brenner, der zugleich Bier brauen kann, findet zum 1sten Oktober d. J. hieselbst ein Unterkommen.

Dominium Kombezyr den 6. Septbr. 1838.

Ich beehre mich, hiermit mein schon längst bekanntes optisches Waarenlager wiederholtlich zu empfehlen. Mein Logis ist Hotel de Saxe, Zimmer Nr. 8., wo ich von Morgens an bis des Abends 7 Uhr daselbst anzutreffen bin, und auf ausdrückliches Verlangen auch in die resp. Wohnungen komme.

H. H a b l e r,

Königlich Bayerischer geprüfter Optikus, vormals die Firma:

L. Kriegsmann & Comp. aus Bayern.

Gehorsamste Anzeige.

Aus bringenden Gründen soll das, von den Unterzeichneten angekündigte Luftfeuerwerk nicht erst Mittwoch den 12ten d. M., sondern schon Dienstag am 11ten, im Fall jedoch die Witterung sehr ungünstig ist, erst Donnerstag den 13ten d. M., abgebrannt werden, was die Unterzeichneten mit dem gehorsamsten Bemerken anzuzeigen sich erlauben, daß Eintritts-Karten nicht nur schon jetzt in der hiesigen Mittler'schen Buchhandlung am Markte, und bei dem Hrn. Kaufmann Remus auf der Breiten Straße, sondern auch Abends noch an der Kasse à 10 Sgr. zu haben sind.

Posen, den 9. September 1838.

Die Oberfeuerwerker der 1sten Abtheilung der 5ten Artillerie-Brigade.

Thermometer- und Barometerstand, so wie Windrichtung zu Posen, vom 3. bis 9. September 1838.

Tag.	Thermometerstand		Barometer-Stand.	Wind.
	tieffter	höchster		
3. Septbr.	+ 8,0°	+ 16,0°	28 3/4, 1,2 l.	WNB.
4. "	+ 4,6°	+ 17,4°	28 = 1,7 =	WB.
5. "	+ 5,8°	+ 20,1°	27 = 11,3 =	SB.
6. "	+ 9,8°	+ 19,8°	27 = 8,9 =	SS.
7. "	+ 11,9°	+ 20,0°	27 = 9,2 =	S.
8. "	+ 13,7°	+ 18,0°	27 = 10,2 =	SB.
9. "	+ 8,2°	+ 18,4°	28 = 1,0 =	WB.

Börse von Berlin.

Den 8. September 1838.	Zins-Fufs.	Preuls. Cour.	
		Briefe	Geld.
Staats-Schuldscheine	4	103 1/2	102 1/2
Preuss. Engl. Obligat. 1830	4	103 1/2	102 1/2
Präm. Scheine d. Seehandlung	—	67 1/2	66 1/2
Kurm. Oblig. mit lauf. Coup.	4	103 1/2	103 1/2
Neum. Inter. Scheine dto.	4	103 1/2	—
Berliner Stadt-Obligationen	4	103 1/2	103 1/2
Königsberger dito	4	—	—
Elbinger dito	4 1/2	—	—
Danz. dito v. in T.	—	49	—
Westpreussische Pfandbriefe	4	—	101 1/2
dito dito	3 1/2	100 1/2	—
Grossherz. Posensche Pfandbriefe	4	—	104 1/2
Ostpreussische dito	4	—	101 1/2
dito dito	3 1/2	100 1/2	—
Pommersche dito	4	—	—
dito dito	4	101 1/2	—
Kür- und Neumärkische dito	3 1/2	102 1/2	—
Schlesische dito	4	—	104 1/2
Rückst. C. u. Z. Sch. d. Kur- u. Neu.	—	95 1/2	94 1/2
Gold al marco	—	215 1/2	214 1/2
Neue Ducaten	—	18 1/2	—
Friedrichs'or	—	13 1/2	13 1/2
Andere Goldmünzen à 5 Thl.	—	13 1/2	12 1/2
Disconto	—	3	4